

Dr. Lukas Zinnagl

It's a wrap: 2018 und die Digitalisierung der Medizin



In wenigen Tagen empfängt uns das Jahr 2018 und damit ein weiteres Jahr in dem die Digitalisierung der Medizin stetig voranschreiten wird. 2017 ist Geschichte. It's a wrap.

"Telemedizin", "patientenzentrierte Medizin" oder "das digitale Krankenhaus" sind nur einige der Buzzwords, die die letzten Jahre geprägt haben und auf einschlägigen Konferenzen ganze Podiumsdiskussionen füllen. Mit der Realität des modernen Medizinbetriebs hat dies freilich oftmals wenig zu tun. Die IT-Budgets von Krankenhäusern liegen im untersten einstelligen Prozentbereich, behäbige B2B Softwarelösungen dominieren die Prozesse in Pflege und Medizin und es existiert eine digitale Parallelwelt, die sich vornehmlich auf agile, kostenlose Consumer-orientierte Lösungen stützt: WhatsApp, Google und Co. in den Händen von Ärzten und Patienten.

Big Pharma, Small Digital?

Auch Big Pharma unterliegt dem digitalen Wandel und einer solchen digitalen Parallelwelt ihrer wichtigsten Partner, nämlich Ärzten und Apothekern. Das Informationsverhalten von Ärzten und Apothekern (und in weiterer Folge auch Patienten) ist mittlerweile stark durch Pull-Kanäle geprägt und damit diametral gegensätzlich zum derzeitigen Marketingzugang vieler Pharmaunternehmen. Spezialisierte medizinische Apps bedienen den ärztlichen Informationsbedarf am Point of Care, während weiterhin über 60% der Marketingbudgets in einen physischen Außendienst fließen. Nur 2% dieser Budgets laufen in digitale Kanäle, wobei hierbei auch in-house Entwicklungen und interne digitale Marketing-Aktivitäten dazuzählen.

Das Smartphone, bisher im Gesundheitsbereich stark vernachlässigt, wird zunehmend zum zentralen Gatekeeper für grundlegende Prozesse der Medizin und des gesamten Gesundheitswesens. Damit werden die auf Smartphones vertretenen Unternehmen auch zu den Gewinnern zählen.

Autor: Dr. Lukas Zinnagl

© März 2018 · NÖ PPA · Laut gedacht · „It's a wrap: 2018 und die Digitalisierung der Medizin“

Seite 1 von 6

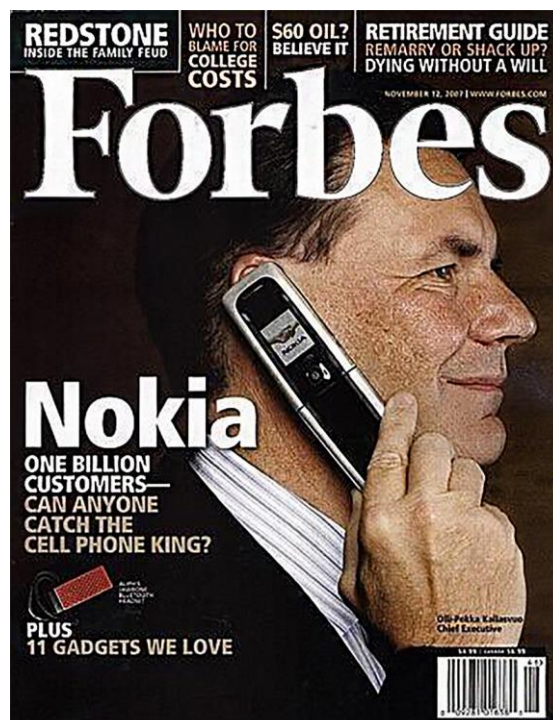
Diese Erkenntnis ist für Arzneimittelunternehmen von essenzieller Bedeutung, da sich die Marktgegebenheiten zwischen Arzt - Patient und Industrie massiv verschieben, ja womöglich sogar der Gefahr einer Disruption unterliegen.

Ein kurzer Exkurs in die Disruption

Der von Clayton Christensen, einem Harvard Business School Professor, geprägte Begriff ist durch drei Merkmale gekennzeichnet, die allesamt radikale Änderungen für alle Stakeholder im Medizinbetrieb bereits bedeuten und bedeuten werden:

1. ein neuartiges Geschäftsmodell
2. eine vereinfachende Technologie
3. eine veränderte Wertschöpfungskette

Insbesondere global tätige Pharmaunternehmen, die sich neben der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten als Marketing-Powerhouses etabliert haben, dürfen den Zugang zu deren "digitalen Kunden", das sind Ärzte, Apotheker und in weiterer Zukunft auch Patienten, nicht verlieren. Auch deshalb ist die enge Zusammenarbeit zwischen Roche und MySugr, sofern auch im Detail richtig gelebt, äußerst weitsichtig.



Autor: Dr. Lukas Zinnagl

© März 2018 · NÖ PPA · Laut gedacht · „It's a wrap: 2018 und die Digitalisierung der Medizin“

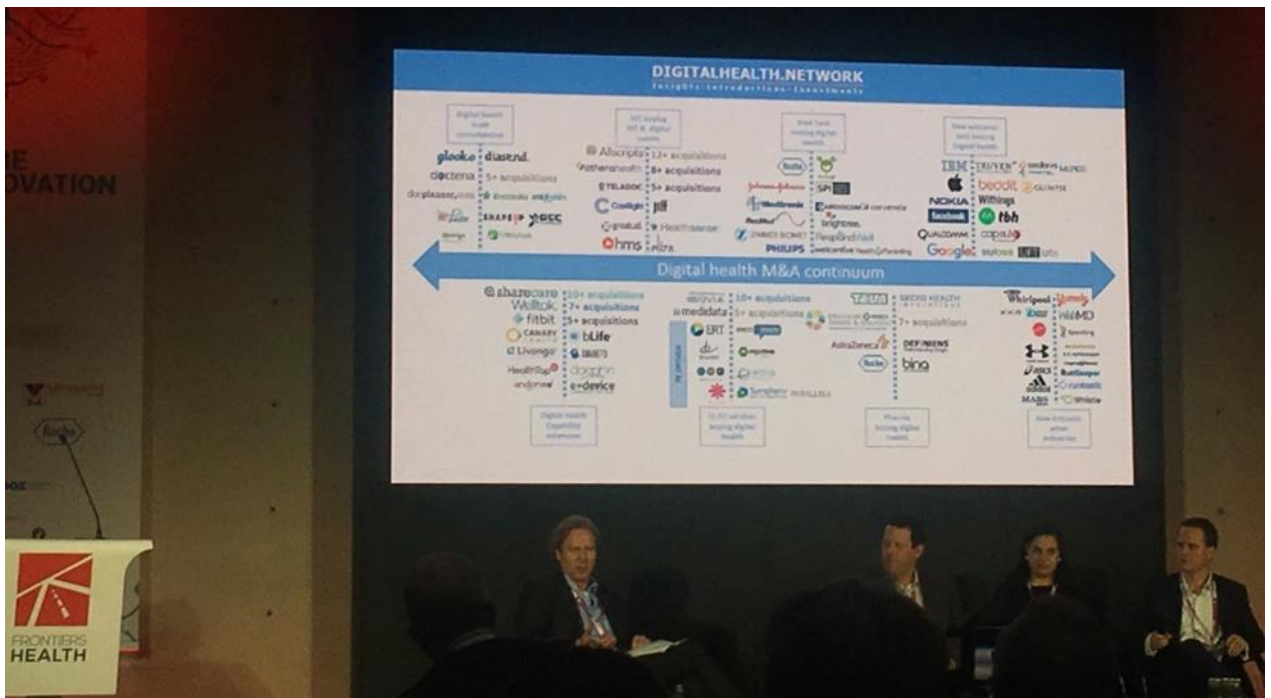
Seite 2 von 6

Die größte Gefahr für Pharmaunternehmen sind damit nicht andere Pharmaunternehmen, sondern Technologie-Startups und branchenfremde Unternehmen, die keinen unmittelbaren Bezug zur Gesundheitsthemen haben.

Digital Healthcare M&A - wir sind erst am Beginn

2017 gab es mit dem Trade Sale der österreichischen Diabetes-App MySugr erstmals einen nennenswerten Digital Healthcare Exit in Europa an dem ein Big Pharma Player, in diesem Fall Roche, als Käufer beteiligt war und sich damit den Zugang zu über 1 Million Diabetiker weltweit gesichert hat - nicht nur gesichert, sondern vielmehr einen hochqualitativen, neutralen Pull-Kanal zum Patienten etabliert hat.

Kry, die schwedische Telemedizin App, hat \$22 Millionen von Accel Partners und Project A eingesammelt und Miamed, eine content-intensive und äußerst intuitive, multimediale Lernplattform für Medizinstudenten und Ärzte, hat vom Technologie-VC Cherry Ventures ein Investment bekommen um in die USA zu expandieren. Die französische Arztbuchungs-Plattform Doctolib hat über €60 Millionen von international renommierten Investoren erhalten. Schließlich durften auch wir dieses Jahr mit unserem Unternehmen Diagnosis ein Investment des Wiener Venture Capital Fonds Speedinvest bekanntgeben.



Autor: Dr. Lukas Zinnagl

© März 2018 · NÖ PPA · Laut gedacht · „It's a wrap: 2018 und die Digitalisierung der Medizin“

Seite 3 von 6

Die Liste ließe sich glücklicherweise lange fortsetzen. Im Vergleich zu M&A Aktivität im Biotech und Life Sciences-Bereich aber noch ausbaufähig. Die äußerst ambitionierte Gründung "[Ottonova](#)" von Roman Rittweger sei an dieser Stelle besonders erwähnt. Eine Kundenorientiertheit von der sich etablierte Versicherer, staatlich und privat, eine dicke Scheibe abschneiden können.

Egal ob Lead-Generation, SaaS oder Plattform - bei allen Modellen im Digital Healthcare Bereich stellt sich 2018 mehr denn je die Frage: Wer zahlt? Aufgrund der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen in nahezu allen Ländern der EU sollten sich Gründer und Investoren immer die Frage des "Payers" vor Augen halten. Die Zahlungsbereitschaft für Gesundheitsdienstleistungen unter Patienten, Ärzten und Apothekern ist gleichermaßen niederschwellig ausgeprägt. Für den Staat als Kunden, d.h. auch jegliche Reimbursement-Modelle, benötigt es viel Durchhaltevermögen, Cash und Mut. In manchen Geschäftsmodellen bleibt daher die Industrie als einzig verlässlicher Kunde übrig. Corporates bieten oftmals viel mehr als nur Umsätze für Startups. Sie legen auch den Zugang zum Kunden, können Management-Expertise mit ein und natürlich Geld. Pfizer hat einen eigenen [Healthcare Hub in Berlin](#) etabliert, um Startups mit Büroflächen und Netzwerk auszustatten; Bayer hat [Grants4apps](#) ins Leben gerufen, Hikma mit deren VC-Arm [Hikma Ventures](#) einige vielversprechende Investitionen getätigt. Positive, vereinzelt Beispiele, die im Healthcare IT Bereich seinesgleichen suchen, aber auch im großen Stil bei Pharma noch nicht angekommen sind.

Insgesamt sind die Investment- und Akquisitionsaktivitäten multinationaler Healthcare IT- oder Pharma-Unternehmen in Relation zu deren Umsätzen und Größe daher noch immer äußerst überschaubar bzw. marginal, bedenkt man die M&A Aktivitäten im Technologiebereich sowie die Innovation und Kreativität, die im Digital Healthcare Bereich derzeit weltweit abläuft.

It's a wrap

Gründer, Investoren und etablierte Unternehmen sollten sich von den Kinderschuhen der Branche nicht irritieren oder abschrecken lassen. Der digitale Wandel in der Medizin und der Gesundheitsbranche im Allgemeinen vollzieht sich rasant und subtil. Noch nie war es einfacher mit Hilfe digitaler Kanäle sowie einer guten Idee die Medizin nachhaltig zu verändern und damit einen wesentlichen Beitrag zu Effizienz, Lebensqualität und Lebenslänge zu leisten - und das auf globaler Ebene.

Autor: Dr. Lukas Zinnagl

© März 2018 · NÖ PPA · Laut gedacht · „It's a wrap: 2018 und die Digitalisierung der Medizin“

Seite 4 von 6

Mit mehr als 7.000 registrierten Ärztinnen und Ärzten in der [Diagnosia App](#), über 50 Krankenhaus-Kunden und nahezu jedes international tätig Pharmaunternehmen als Kunde freue ich mich mit unserem Team ein Teil dazu beitragen zu dürfen!

Making Medicine Simple.



Autor: Dr. Lukas Zinnagl

© März 2018 · NÖ PPA · Laut gedacht · „It's a wrap: 2018 und die Digitalisierung der Medizin“

Seite 5 von 6

Über den Autor:

Dr. Lukas Zinnagl

Lukas Zinnagl hat in Wien, Barcelona und New York Medizin studiert und ist Gründer und Geschäftsführer des Medizin-Startups Diagnosia.

Diagnosia entwickelt eine Arzneimittel-App für Ärztinnen und Ärzte, die die meist verwendete Ärzte-App in Österreich ist. Die Software ist in über 50 Krankenhäusern in Österreich im Einsatz und 2017 setzte das Unternehmen den Schritt gemeinsam mit dem Venture Capital Fonds Speedinvest nach Deutschland.

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Expertinnen und Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf www.patientenanwalt.com zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1, Haus 13

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Autor: Dr. Lukas Zinnagl

© März 2018 · NÖ PPA · Laut gedacht · „It's a wrap: 2018 und die Digitalisierung der Medizin“

Seite 6 von 6